

Veranstaltungs-Highlights

9.-11.12. Adventsmarkt in Wolfegg

Am 3. Adventswochenende wird das Bauernhausmuseum zum heimeligen Ort bei weihnachtlicher Stimmung. Fernab von Kitsch und Kommerz gibt es ausgewählte Waren und Köstlichkeiten zum Schmökern, und wer weiß... vielleicht findet sich hier noch das eine oder andere passende Weihnachtsgeschenk. Nikolaus und Knecht Ruprecht sind für die Kleinen selbstverständlich auch mit dabei.

Öffnungszeiten: Samstag 16-20 Uhr, Sonntag 11-20 Uhr

Eintritt: frei

Kontakt & nähere Infos: Bauernhaus-Museum, Vogter Straße 4, 88364 Wolfegg, Tel: 07527-9550, www.bauernhaus-museum-wolfegg.de



10. Dezember Christbaumfest auf dem Dielenhof

Nebst einer riesigen Auswahl frisch geschlagener Weihnachtsbäume hat heute auch der Hofladen geöffnet und es gibt Lagerfeuer, Speis und Trank sowie Geschenkideen für Ihre Liebsten.

Kontakt & nähere Infos: Familie Brendle, Dielenhof, 78234 Engen, www.dielenhof.de

17. Dezember 18 Uhr: Adventsfreuden auf der Straußenfarm

Im neuen Eventraum werden heute köstliche Straußen-Roulladen an Kartoffel-Gratin und Rotkraut serviert. Zum Nachtmahl gibt's die legendären Waffeln mit Straußen-Eiern. Eine Führung übers Gelände ist um diese Jahreszeit leider nicht möglich – aber die Betriebsleiter haben einige Anekdoten aus 10 Jahren Straußenfarm zu erzählen.

Eintritt: 20-35 €; Anmeldung auf der Homepage ist erforderlich!

Kontakt und nähere Infos: Familie Frick, Straußenfarm Hegau-Bodensee GbR, Airach 3, 78333 Stockach, Tel.: 07771/9187044, Mobil: 01577/6050387, www.straussenfarm-hegau-bodensee.de

Bildnachweise: S. 1 u. S. 4 Katja Bruderemann,
Buchcover S. 2 Papierfresserchen-Verlag,
S. 3 bäuerliche Anbiertgemeinschaft am Bodensee e.V.

Mehr Infos unter
www.bodenseebauer.de/news

Bodensee
Bauer

Kunden-News
Im Dezember '22



Die Messe für Direktvermarktung

Letzte Woche war ich auf der ExpoDirekt – einer Fachmesse für landwirtschaftliche Direktvermarktung. Viele originelle und köstliche Produktideen gab es hier zu sehen: Bauernhofchips aus eigenem Kartoffelanbau, ganze gefriergetrocknete Erdbeerfrüchte oder eingelegte Spezialitäten aus regionalem Obst und Gemüse. Darüber hinaus zeigte die Messe: Landwirte, die ihre Produkte in Hofläden, auf Wochenmärkten oder anderweitig direkt an ihre Kunden verkaufen, befinden sich nicht in einer abgelegenen Landidylle, wo die Preise für 1 kg Karotten und 2 kg Kartoffeln noch per Hand auf einem Zettel zusammen gerechnet werden. Modernste Kassensysteme, speziell auf die Bedürfnisse von Landwirten abgestimmt, Verkaufsautomaten mit Touchscreen, vollständig eingerichtete Popup-Stores, wo man stadtnah ein ganzes Hofladensortiment einkaufen kann – und zwar rund um die Uhr und im Alleingang. Nur die Videokamera schaut zu, während man ein Produkt nach dem anderen einscannt und schließlich bezahlt. So ein Rundgang über die ExpoDirekt zeigt, welche Bandbreite an Kompetenzen Landwirte heutzutage abdecken. Der eigentliche Anbau von Obst, Gemüse oder Getreide, die Versorgung der Tiere – all das, was man erstmal einem Bauernhof zuordnen würde – macht für viele Landwirte nur noch einen Bruchteil ihrer Arbeit aus. Büroarbeit, Verkauf, Mitarbeiterführung... sehr oft sind Landwirte zu vielseitig aufgestellten Unternehmern geworden. All die Bauernhof-Verkaufsautomaten, die wie Pilze aus dem Boden sprießen, gewähren zwar frische Bauernhof-Qualität auf ausgesprochen praktische Weise, aber eben kein persönliches Gespräch mit dem Erzeuger und nur bedingt einen authentischen Einblick in das Universum „Bauernhof“. Landwirte wägen ab: Wann lohnt sich ein Hofladen, wo man mit persönlicher Ansprache

einkaufen kann – und wann ist ein Verkaufsautomat die passende Alternative? Viele pflegen auch beides: den Hofladen zu bestimmten Öffnungszeiten, und den Automaten mit ausgewählten Produkten zur Selbstbedienung rund um die Uhr.

Wägen Sie als Kunde auch ab? Sicher lohnt es sich für Sie auch nicht, wegen jedem fehlenden Ei für den Kuchen zum 10 km entfernten Bauernladen zu fahren, wenn Supermarkt oder Automat gerade um die Ecke sind. Aber ich bin sicher: Es lohnt sich, das Universum „Bauernhof“ nie ganz aus den Augen zu verlieren. Sei es ein Einkauf im Hofladen, eine Woche Urlaub auf einem der vielen Ferienbauernhöfe am Bodensee, oder der Besuch einer Hofführung – all das trägt dazu bei, dass Sie sich ein Grundverständnis dafür bewahren, wie Lebensmittel hierzulande erzeugt werden, und schließlich können Sie selbst mit jedem Einkauf Ihren Beitrag zum Erhalt der Form von Landbewirtschaftung leisten, die Sie für vertrauenswürdig und richtig halten.

Katja Brudermann für die Bodenseebauern

Buchtipps:

Märchenhafter Bodensee

Viele alte Sagen umranken den Bodensee, und bis heute inspiriert das „schwäbische Meer“ junge und alte Menschen, Geschichten nachzuerzählen oder neu auszudenken. In der Anthologie „Märchenhafter Bodensee“ hat Herausgeberin Martina Meier 21 Geschichten zu einem Buch zusammengefasst, dass sich zum gemütlichen Lesen am Bodenseeufer (vielleicht eher im Sommer), zum Vorlesen für Jung und Alt bei Kerzenschein in der guten Stube und ganz bestimmt auch als schönes

Weihnachtsgeschenk für alle Bodenseefreunde eignet. Wie beispielsweise ein großer Troll mit seinen Käsefüßen selbst unglücklich ist und beim morgendlichen Fußbad im See leider auch das Aroma aller gefangenen Fische verdirbt und schließlich von einem mutigen Fischer einen guten Tipp zur Fußpflege bekommt, erfährt man in diesem heiteren, bunten Bodensee-Buch.

Märchenhafter Bodensee, Martina Meier (Hrsg.), erschienen im Verlag Papierfresserchen, ISBN 9783960742371, Kostenpunkt im Handel 9,90 €.



Nachruf Joachim Knoll

Am 7. November ist der 1. Vorsitzende der bäuerlichen Anbietergemeinschaft am Bodensee e.V. gestorben. Joachim Knoll war für die Bodenseebauern und für die Internetseite www.bodenseebauer.de ein wichtiger Vordenker, für seinen Obstbaubetrieb in Überlingen-Lippertsreute ein engagierter Betriebsleiter, für seine Familie und wohl alle, die ihn kannten, ein wertvoller, tatkräftiger, verantwortungsbewusster, kooperativer und umgänglicher Mensch. Joachim Knoll hat sich stark engagiert in der Gründung des Vereins, in der Vernetzung der Bauern untereinander und mit anderen Organisationen. Die Mitglieder der Anbietergemeinschaft und insbesondere die Vorstände sind sehr betroffen über den unerwarteten Tod des treuen Berufskollegen und trauern mit seiner Familie. Wir werden Joachim Knoll stets in unseren Herzen tragen.

Die Vorstände

„Joachim hatte immer die Ärmel hochgekrempelt, und das war für mich auch Sinnbild für seine Einstellung zum Leben: Immer die Chancen und Möglichkeiten sehend, wo etwas weiterentwickelt oder neu geschaffen werden kann. Ein großartiger Mensch mit einer absolut lebensbejahenden Ausstrahlung.“

Kerstin Mock, Beisitzerin aus Markdorf

